

PRESSEINFORMATION

18. Oktober 2024

Breites Bündnis macht in der kommenden Woche in Magdeburg mobil

Sozialabbau stoppen! Hunderte protestieren am Rande der Landtagsitzung auf dem Domplatz

Anlässlich der Landtagsitzung in der kommenden Woche hat ein breites Bündnis aus Werkstätten für behinderte Menschen, Wohneinrichtungen, Verbänden der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege, ambulanten Assistenzangeboten, privaten Anbietern sozialer Dienste, Integrativen Kindertagesstätten und Frühförderstellen aus ganz Sachsen-Anhalt zum öffentlichen Protest auf dem Domplatz in Magdeburg aufgerufen. Unter dem Motto „Stoppt den Sozialabbau in der Behindertenhilfe!“ werden am kommenden Donnerstag Hunderte Menschen lautstark und entschlossen gegen die dramatischen Kürzungspläne des Landes zu Lasten der Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen demonstrieren. Würden die im Raum stehenden Personalkürzungen umgesetzt, führt dies unweigerlich zu massiven Leistungsreduzierungen und zu Personalentlassungen.

Das Sozialministerium hat zum Jahresende den Landesrahmenvertrag gekündigt. Der Vertrag regelt die Leistungen und Vergütungen, die von den Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen erbracht werden. Der Rahmenvertrag wurde vom Sozialministerium mit den Verbänden der Leistungserbringer im August 2019 geschlossen und im Frühjahr überraschend zum Jahresende gekündigt. Gegen den Vorschlag des Landes zur zukünftigen Personalausstattung in allen Bereichen der Behindertenhilfe ist zwingend und mit großer Entschlossenheit vorzugehen! Denn Teilhabe ist kein Akt der Fürsorge, sondern ein Menschenrecht!

Protest-Tag „Stoppt den Sozialabbau in der Behindertenhilfe!“

24. Oktober 2024 | 8.00 bis 14.00 Uhr

Domplatz Magdeburg

Kundgebung mit Bühnenprogramm, Redebeiträgen uvm.



LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

LAG WfbM Sachsen-Anhalt e. V.
Leipziger Straße 90-92
06108 Halle (Saale)
+49 345 782 389 03
kontakt@lag-wfbm-sachsen-anhalt.de



PRESSEINFORMATION

18. Oktober 2024

„Die Kürzungen sind dramatisch, sie liegen im Bereich Wohnen bei 30 bis 50 Prozent, je nach Wohnform“, erklärt Martin Schreiber, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Sachsen-Anhalt (LAG WfbM) mit Sitz in Halle. „So etwas gab es noch nie. Die Pläne führen die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auf Landesebene schlicht und ergreifend ad absurdum.“ Und es ist Eile geboten. Denn: Das Land kann zum 1. Januar 2025 eine Rechtsverordnung erlassen und darin die Personalkürzungen festschreiben. Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen wären unter diesen Gegebenheiten nicht mehr zu betreiben, sagen die Verantwortlichen.

„Die Situation ist für alle Beteiligten absolut prekär – sowohl für Menschen mit Behinderungen als auch die Einrichtungen. Es ist weiterhin völlig unklar, auf welcher Basis ab Januar 2025 die Leistungen im bisherigen Umfang erbracht werden können. Wir stehen für verlässliche Hilfen und haben uns schon lange auf den Weg gemacht, Inklusion sicherzustellen. Das darf jetzt nicht in Frage gestellt und gefährdet werden. Wir brauchen verlässliche Lösungen“, erklärt Antje Ludwig, Vorsitzende der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt.

Haben sie anlässlich des Protest-Tages Interesse an Interviews, O-Tönen, etc.? Folgende Gesprächspartner stehen ihnen vorab und vor Ort in Magdeburg zur Verfügung:

- Martin Schreiber, Vorsitzender der LAG WfbM Sachsen-Anhalt e. V., +49 176 100 105 06
- Andreas Löbel, Vorstandsmitglied der LAG WfbM Sachsen-Anhalt e. V. und Geschäftsführer der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg, +49 171 496 2866
- Doreen Schnee, Vorstandsmitglied der LAG WfbM Sachsen-Anhalt e. V. und Geschäftsführerin der Matthias-Claudius-Haus-Stiftung Oschersleben, +49 172 209 9379
- Andreas Twardy, Referent des Vorstands der LAG WfbM Sachsen-Anhalt e. V., +49 173 589 4160
- Antje Ludwig, Vorsitzende der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V., +49 391 629 3420



LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

LAG WfbM Sachsen-Anhalt e. V.

Leipziger Straße 90-92

06108 Halle (Saale)

+49 345 782 389 03

kontakt@lag-wfbm-sachsen-anhalt.de



PRESSEINFORMATION

18. Oktober 2024

Hintergrund:

Die LAG WfbM Sachsen-Anhalt setzt sich für die Förderung, Bildung und Betreuung von mehr als 11 500 Beschäftigten in landesweit 33 Werkstätten ein. Sie arbeitet auf Landes- und Bundesebene mit Verbänden und politischen Vertretungen zusammen. Die Beschäftigten haben in den Werkstätten Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben. Sie gehen unterschiedlichen Arbeiten in verschiedenen Bereichen nach. Ein wichtiger Bestandteil der Werkstatteleistung ist die individuelle Förderung.

Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) ist eine Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen. Menschen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, erhalten hier eine angemessene berufliche Bildung und Beschäftigung. Die Werkstätten ermöglichen ihnen, ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und ein Arbeitsentgelt zu erzielen. In Deutschland sind aktuell etwa 320 000 Menschen in rund 700 anerkannten Werkstätten beschäftigt.

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt sind alle gemeinnützigen Spitzenverbände sozialer Arbeit im Land organisiert: die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die DIAKONIE und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Die Einrichtungen der Verbände unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien, Menschen mit Behinderung und organisieren soziale Hilfen sowie Gesundheitshilfen. Die Verbände repräsentieren etwa 30 000 ehrenamtliche und rund 65 000 hauptamtliche Mitarbeitende in mehr als 3 600 sozialen Diensten und Einrichtungen.